

Vielseitige Kollaboration in den Wohngebieten

„Fest des Liedes“ in Pirna-Copitz

Mitte September: Während in den Städten, des Kreises Pirna die Genossen noch alle Hände voll zu tun haben beim Aufbau der Wohngebiete, gehen bereits die ersten Einladungen zu kulturellen Veranstaltungen in die Haushalte. Das Wohngebiet Pirna-Copitz ruft die Bürger zu einem „Fest des Liedes“. Eine Vortragsreihe „Technik im modernen Haushalt“ wird in Heidenau-Nord angekündigt. Ein Flugblatt lädt alle Frauen von Heidenau zu drei Vorträgen ein. Eine bunte Palette von Veranstaltungen bietet das Kreiskulturhaus im Wohngebiet Mitte. Angefangen bei einer öffentlichen Hausversammlung, über Buchbesprechungen, Lichtbildervorträge, Konzerte bis zur Zirkelarbeit findet jedermann in Pirna eine Veranstaltung, die sein Interesse erregt.

In diesen Wohngebieten entwickelt sich also, wie es der Beschluß des Politbüros vom 6. August 1963*) fordert, vielseitig, ideenreich und wirksam das gesellschaftliche Leben.

*

Die Ideologische Kommission der Kreisleitung Pirna wandte sich, um ihrer Verantwortung für die Entwicklung des geistig-kulturellen Lebens in den Wohngebieten gerecht zu werden, an alle gesellschaftlichen Organisationen, die auf kulturpolitischem Gebiet tätig sind. Sie sollten sich Gedanken machen, wie sie mit ihren Mitteln und Kräften dazu beitragen können, die politisch-kulturelle Massenarbeit in den Wohngebieten zu entwickeln, wobei die Direktive des ZK der SED „Zur Verbesserung der kulturellen Massenarbeit der Klub- und Kulturhäuser“ vom 14. März 1962 zu Rate gezogen wurde.

Es galt, um in der Vorbereitung der Wahlen noch wirksam zu werden, sofort Initiative zu entfachen und praktische Arbeit zu leisten. Die Genossen sollten handeln und nicht warten, bis die im Be-

Schluß des Politbüros geforderten Aktive, Ausschüsse und Kommissionen überall stehen und arbeiten. Im Prozeß der Arbeit selbst werden diese Organe leichter entstehen und die darin tätigen Menschen in ihre Aufgabe hinein wachsen.

Es ist in Pirna gerade das Beachtenswerte, daß sich schnell die staatlichen Organe und gesellschaftlichen Organisationen zusammengefunden und unter der Führung der Partei eine Vielzahl von Kulturveranstaltungen im Wohngebiet organisiert haben. Ein Beispiel dafür ist das „Fest des Liedes“ — die Stadt Aue gab dazu die Anregung — im Wohngebiet Pirna-Copitz, an dem über 1500 Bürger teilnahmen. Getragen wurde diese gelungene Veranstaltung von der Nationalen Front des Wohngebietes gemeinsam mit dem FDGB-Kreisvorstand, dem VEB Fahrzeugelektrik (Leitbetrieb) und dem Kreiskulturhaus. Eine solche Zusammenarbeit auf kulturpolitischem Gebiet in einem Wohngebiet gab es im Kreis bisher nicht. Dieses „Fest des Liedes“, auf dem auch Kandidaten für den Bezirkstag Dresden vorgestellt wurden, war ein richtiges Volksfest. Die Kinder erfreuten sich beim Puppenspiel, die Großen hörten ein Blasorchester und sahen ein Estradenprogramm und konnten das Tanzbein schwingen.

*

Die Nützlichkeit dieser engen Zusammenarbeit zeigt sich auch noch in anderer Weise. In Heidenau haben sich der Ortsausschuß der Nationalen Front und der Ortsvorstand des DFD zusammengetan und eine Vortragsreihe für die Frauen zusammengestellt. Mit den Themen über Wohnkultur, Kindererziehung und einem Arztvortrag sind sie den Interessen der Frauen entgegengekommen.



*) „Das System der Leitung der politisch-ideologischen Arbeit in den städtischen Wohngebieten“, „Neuer Weg“ 14/63